

Bringt High Tech allein den Erfolg?

Emotionale Kaufanreize für sportlich orientierte Flintenschützen liefern in der Regel die technisch voll aufgerüsteten Flintenmodelle, die von den Siegeretreppchen hochdotierter Wettkämpfe aus, stolz den Kameras präsentiert werden.



❖ Welcher Wurfscheibenschütze träumt nicht auch davon, die regionale Kreismeisterschaft mit der großen, internationalen Bühne des Wurfscheiben Sports zu tauschen.

Eine dieser technischen Feinheiten ist aktuell die ‚hohe Schiene‘ auf den Flintenläufen. Im Programm vieler Flintenhersteller findet man wieder vermehrt die hohen Laufschiene (High Ribs) für Flintenschützen. Auch als Zubehör sind mittlerweile hohe Laufschiene erhältlich, die einfach auf vorhandene Standardschiene adaptiert werden können.

‚Höher‘ oder doch besser ‚Tiefer‘ legen – was genau ist nun der Schlüssel zum Erfolg? Ist die Schienenhöhe überhaupt so ausschlaggebend um seinen Score beim Brechen der Wurfscheiben deutlich zu erhöhen?

**»Rib Rib Hurra...« –
oder doch nicht?**



Die hohen Laufschiene sind nicht wirklich etwas Neues. Ich selber nutzte die hohe Schiene bereits in den 1980er Jahren in meiner Rottweil Olympia 72. Als hohe Laufschiene bezeichnet man Schienen, die ca. 0,5 cm bis etwa 5 cm (jeweils in ca. 5 bis 10 mm Bauhöhendifferenz steigend) höher über dem Lauf verlaufen als die vertrauten Standardschiene. Diese Schienen sind sehr speziell und aus diesem Grund auch nur sehr speziell einsetzbar.

Für meine Rottweil 72 besitze ich drei Wechsel-läufe. Einen kurzen Skeet-Lauf, einen Universal-Lauf mit 72 cm. Länge, und einen 81er Trap-Lauf mit einer ungefähr 4 cm hohen Laufschiene. Jeder Lauf hat einsatzbedingt seine Stärken und Vorzüge.

Ich möchte die unterschiedlichen Schienen-Varianten einmal mit einander vergleichen und die jeweiligen Vor- und Nachteile aufzeigen.

Ein sehr großer Vorteil der ‚High Ribs‘ ist, bedingt durch eine geringere Kopfneigung nach unten, eine wesentlich komfortablere Kopfhaltung mit geringerer Verspannung in der Nackenmuskulatur. Des Weiteren erhält man die durch geringere Abdeckungen durch Lauf und Basküle eine bessere Zielaufnahme und Zielerkennung. Für Brillenträger sind High Ribs ebenfalls vorteilhaft, weil diese in den meisten Fällen auf eine Erhöhung der Brillenbrücke verzichten können und somit die Alltagsbrille problemlos nutzbar bleibt. Auch das Hitzeblimmern wird gerade bei den olympischen Trap-

Disziplinen durch die erhöhte Visierlinie spürbar minimiert.

Aber wie so häufig: wo Licht ist, ist auch Schatten!

Des Weiteren liegen die Schnittpunkte der Seelenachsen der Läufe und der Visierlinie weiter distanziert zu einander. Die Einhaltung einer konstanten Schussentfernung gewinnt somit an Bedeutung

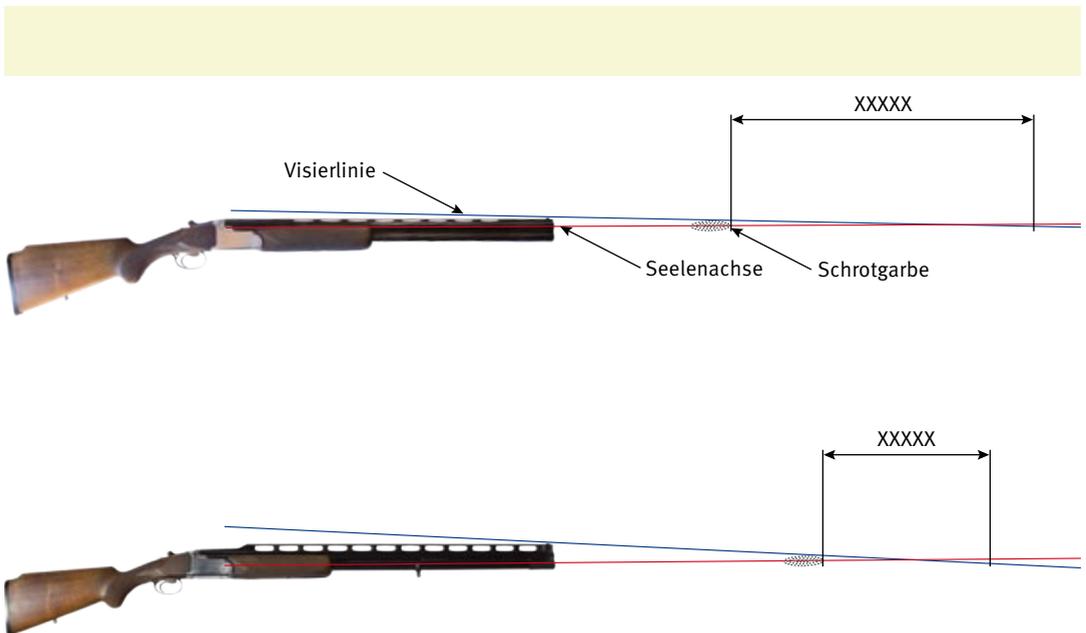
Zur Erläuterung: Die Seelenachsen der Schrotläufe und die Visierlinie bilden einen gemeinsamen Schnittpunkt, der sich in der Regel etwa 30 m vor der Mündung befindet. Mit individuell, noch zusätzlich in der Höhe einstellbaren hohen Schienen, kann man diesen Schnittpunkt sogar noch seinem persönlichen Schießstil entsprechend anpassen.

Je höher die Visierlinie liegt, desto größer wird der Winkel der Schnittlinie der Seelenachsen.

Dies bedeutet gleichzeitig, dass die Veränderung der Höhenlage der Schrotgarbe auf unterschiedliche Distanzen mit zunehmender Erhöhung der Visierlinie überproportional steigt. Schlussfolgernd ist demnach der Vorteil einer hohen Schiene nur für den Schützen wirklich vorteilhaft, der absolut gleichbleibende Schussentfernungen gewährleisten kann. Aus diesem Grund sind diese hohen Schienen für jagdliche Einsätze mit ständig wechselnden Schussdistanzen nicht wirklich geeignet.

Zusammenfassend kann man sagen, dass moderat erhöhte Schienen einen guten Kompromiss darstellen können. Für mich als Gunfitter und CPSA-Schießlehrer ist es eine Selbstverständlichkeit, meine Kunden auf Wunsch auch mit unterschiedlichen Laufkonfigurationen schießen zu lassen.

Eine sauber passende Flinte ist nach wie vor Grundvoraussetzung für ein nachhaltig erfolgreiches Flintenschießen. Auch wenn ich abschließend eventuell Träume einiger Schützen zerplatzen lasse: Defizite in der Flintenausbildung, Setup-Fehler von Schütze oder



Flinte, nichts von diesem kann man dauerhaft mit irgendwelchen technischen Feinessen kompensieren, egal wie viel High Tech man sich auch gönnt.

Unser Autor

Dirk Otte, international ausgebildeter, geprüfter und akkreditierter Instruktor der britischen Schützenvereinigung CPSA. Büchsenmachermeister und Gunfitter mit eigener Werkstatt und spezialisiert auf Schießausbildungen, Waffenanpassungen, Schaftänderungen und Neuschäftungen.

Inhaber von »Waffen-Otte«:

- Jagd & Flintenschule
- Gunfitter
- betriebseigener Schießstand für Schrot und Kugel
- Meister- Werkstatt

Büchsenmachermeister e.K.

Lange Str. 35

29439 Lüchow

05841/5669

0170/7776511

info@waffen-otte.de

www.flintenschule-otte.de



TRACKER G1000 MAXIMAL

DAS ERSTE 2G+3G HUNDE- ORTUNGSHALS BAND DER WELT



Tracker for Android
Tracker for iOS



TRACKER
www.tracker.fi